



**DAS MACHEN
WIR GEMEINSAM**

Hilfe für ukrainische Geflüchtete (Spenderbrief Nr. 3)

Liebe Spenderinnen und Spender,

Ein bewegendes und bewegtes Jahr mit vielen Herausforderungen liegt hinter uns. Seit März kommen immer mehr Menschen in unsere Beratungsdienste, die Zuflucht vor dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine gesucht haben und weiterhin suchen. Sie kamen und kommen mit existenziellen Fragen zu uns: Wo kann ich wohnen, wie bestreite ich meinen Lebensunterhalt und wo können meine Kinder in die Schule gehen?

Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen haben wir uns mit unseren Kolleg*innen auf den Weg gemacht und konnten durch großes gemeinschaftliches Engagement viele Herausforderungen der letzten Monate meistern. Als Caritas schauen wir auf zehn Monate Hilfe und Unterstützung zurück, in denen wir es niedrigschwellig und mit hohem Engagement vieler Menschen geschafft haben, diese Nöte zumindest ein wenig zu lindern und kleine Lichtblicke im Alltag zu schaffen. Zum Beispiel mit der Unterstützung beim Ausfüllen der vielen Anträge, die für ein Leben in Osnabrück notwendig sind, oder das regelmäßige Angebot gemeinsamer Austauschmöglichkeiten, und natürlich unterschiedliche Formen von Kindergruppen für Kinder ohne Kindergartenplatz sowie die Einrichtung von Lerngruppen an Schulen für Kinder ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen oder dem Angebot, selbst ehrenamtlich tätig zu werden.

Sie haben in den letzten Monaten unsere Hilfe für Menschen aus der Ukraine finanziell unterstützt. Auf diesem Wege möchten wir Sie in unserem dritten Spenderbrief über unsere Arbeit informieren. Denn Ihre Unterstützung kommt an – **direkt, konkret und vor Ort.**

Beratungsangebote und schulische Perspektiven

Unsere an vier Tagen die Woche stattfindenden Sprechstunden werden weiterhin sehr gut besucht und stellen für viele Hilfesuchende einen verlässlichen und niedrigschwiligen Anlaufpunkt dar. Der Bedarf an Beratung ist konstant hoch. Neben den auch in den letzten Monaten dominierenden Themen Wohnraum, Sprachkurse und Arbeitsmarktzugang beschäftigen die Ratsuchenden v.a. die steigenden Energiekosten, Nachfragen nach Winterkleidung oder die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin von Ehrenamtlichen bei unseren Angeboten unterstützt werden. Sowohl in der Beratungsarbeit als auch bei der Begleitung zu Arztbesuchen oder Behörden sind sie eine wertvolle Unterstützung. In Kooperation mit dem Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. (NTFN e.V.) bieten wir weiterhin Einzel- und Gruppensettings an, die derzeit vor allem von Kindern und Jugendlichen besucht werden. Traumatisierungen durch Erfahrungen im Kriegsgebiet, aber auch die dauerhafte Trennung von Familienangehörigen und die Angst um diese, sind hier dominierende Themen, die vermehrt im Alltag aufbrechen.

Die meisten ukrainischen Kinder sind jetzt in den Schulen angekommen, benötigen jedoch weiterhin viel Begleitung, besonders beim Lernen der deutschen Sprache. Hier haben wir an einigen Schulen Lernprojekte etabliert, unterstützen aber auch einige Kinder, die die Angebote „SiebenPlus“ und „FünfSechs“ des VPAK (Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK) e.V.) besuchen mit Ihren Spendengeldern. Hier erhalten die Kinder auf ihre Bedarfe abgestimmte Nachhilfe im Fach Deutsch und bei Bedarf in anderen Fächern, so dass ein altersgerechter Schulbesuch möglich wird.

Daneben beraten wir viele Jugendliche und junge Erwachsene im Hinblick auf ihre weiteren Bildungsperspektiven in Osnabrück. Viele wollen parallel zum Schulbesuch noch einen Sprachkurs besuchen, um ihre Bildungskarriere an dem Punkt fortzusetzen, an dem sie in der



Ukraine aufgehört habe. Einige nehmen parallel zur deutschen Schule am digitalen Unterricht in der Ukraine teil, um auch dort die Schule abzuschließen. Ältere Kinder und Jugendliche äußern den Wunsch, sich in Osnabrücker Vereinen und Gruppen im künstlerischen Bereich (Singen, Tanzen, Musizieren) zu betätigen oder andere Qualifizierungskurse (z.B. im Bereich IT oder Grafikdesign) zu besuchen.

Freizeit gestalten

Seit März 2022 finden mit monatlich wechselndem Programm (u.a. Kürbisschnitzen, Kastanientiere basteln, gemeinsames Kochen) zweimal wöchentlich Spiel- und Kreativangebote für neuzugewanderte Kinder (von 0-6 Jahren) und ihre Eltern statt.



Wir dürfen dafür die Räumlichkeiten des Hauses St. Raphael in Haste nutzen, das neben einem großen Spielraum auch über ein abwechslungsreiches Außengelände verfügt. Neben dem Spielangebot dient dieses Programm auch als Austausch- und niedrigschwellige Informationsplattform für Eltern. Das Angebot wird insbesondere von ukrainischen Familien wahrgenommen, die bisher noch keinen Kindergartenplatz erhalten haben. Dadurch werden Struktur und Kontakte im Alltag ermöglicht.

Im Frühjahr 2022 fand wöchentlich ein Begegnungs- und Austauschangebot für ukrainische Frauen statt, das durch Ehrenamtliche organisiert und gestaltet wurde (u.a. Ausflüge, Informationstage auf Ukrainisch). Das Angebot stellte insbesondere in der Anfangszeit einen wichtigen Ort der Begegnung und Vernetzung dar. Inzwischen nehmen viele ukrainische Frauen an den monatlich organisierten Frauen Meet-Ups teil. Dies ist ein ehrenamtliches Projekt, das der interkulturellen Begegnung unter Frauen dient, Austausch fördert und Anknüpfungspunkte für neue Kontakte gibt.



In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern organisieren wir Informationsnachmittage in ukrainischer Sprache, u.a. zum Schulsystem in Deutschland und Freizeitmöglichkeiten in und um Osnabrück, die sehr gut angenommen werden.

Seit Mai 2022 finden zudem monatliche „Interkulturelle Spaziergänge“ statt, bei denen Ehrenamtliche Neuzugewanderten u.a. auf Ukrainisch ihre Lieblingsorte in Osnabrück zeigen. In dem Zuge wurden Spaziergänge zum Botanischen Garten, durch die Altstadt oder wie zuletzt in das Theater unternommen.



Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Freundliche Grüße,

Monika Schnellhammer

Monika Schnellhammer
(Geschäftsführung)

Maren Wilmes

Maren Wilmes
(Fachbereichsleitung Migration)